

## **Kameraden!**

Motiviert zu sein heißt landläufig, etwas gerne, ja vielleicht sogar leidenschaftlich zu betreiben. Ich will nur kurz das Wort zerpflücken: motiviert sein heißt, ein Motiv, einen (wichtigen) Grund zu haben, etwas aus Überzeugung und voller Freude zu tun. Jeder Kamerad hat seine eigenen Gründe, warum er sich bei der Bürgergarde einbringt. Je nach Lebenssituation kann der eine oder andere Grund schon einmal wegfallen, andere Gründe können wieder stärker motivieren, „Dienst“ in der Garde zu leisten.

Ich sehe es als EINE meiner Aufgaben, möglichst viele Gründe in den Raum zu stellen, um ein breites, vielfältiges Motivationsspektrum zu schaffen, warum jemand Gardist werden möchte oder gerne Gardist bleibt.

Unser allerwichtigster Grund warum es uns überhaupt gibt, ist es, kirchliche und weltliche Feste durch unsere Paradeausrückungen zu verschönern. Das allein ist für die meisten von uns schon DIE alleinstehende, wichtigste Motivation. Wenn wir Auftritte so perfekt wie in der Vergangenheit, auch in Zukunft durchführen wollen, dürfen wir uns nicht auf das erreichte Können verlassen und darauf ausruhen. Wir hätten dann schnell den Höhepunkt unseres Könnens überschritten und auch unser Ansehen in der Bevölkerung könnte schnell wieder sinken. Durch unser ständiges Üben und Exerzieren halten wir unser Können auf hohem Niveau.

Wir sind aber neben unserer Haupttätigkeit als ausrückende Kompanie auch ein Verein. Und ein Verein hat ein mehr oder weniger reges „Vereinsleben“. Auch das ist eine wichtige Motivation, um bei der Garde zu sein. Der Verein kann nur „LEBEN“, wenn seine Mitglieder ihn mit „LEBEN“ erfüllen. Freilich haben die meisten Tätigkeiten, die jeder einzelne von uns im Verein durchführt, am Ende wieder etwas mit der Kompanie zu tun, aber das ist ja sinnvoll und damit schließt sich auch der Kreis.

Wer einmal ganz bewusst und mit offenen Augen durch unser wunderschönes Gardeheim geht, wird die vielen kleinen und großen Veränderungen bemerken, die sich in den letzten Jahren getan haben. Diese Veränderungen sind NICHT von alleine geschehen. Vereinsmitglieder, Kameraden, haben das in oft stundenlanger Arbeit (oder Freizeit die oft den Familien fehlt) durchgeführt.

Tätigkeiten und Veränderungen werden IMMER in demokratischer, breiter Abstimmung eingeleitet und durchgeführt. Ja, es gibt oft sehr starke Einzelmeinungen. Schlussendlich zählt aber IMMER das Abstimmungsergebnis im Ausschuss, bei dem ja fast die Hälfte unseres Vereines vertreten ist. In den letzten Jahren gab es NIE ein knappes Abstimmungsergebnis. Immer wurden Beschlüsse mit höchster Mehrheit (das heißt, es gab vielleicht eine oder zwei Gegenstimmen) oder meistens sogar EINSTIMMIG getroffen!!! Das gilt für Anerkennung eines Vorschlages genauso wie für Ablehnung.

Wir haben ein „Sport-Leistungsabzeichen“ eingeführt. Dies soll in erster Linie die Kameradschaft fördern. Interne „Wettkämpfe“ sind genauso motivierend wie gemeinsames Training und auch Ablegung dieses Abzeichens. Die Idee gründet auf der Tatsache, dass die Garde in alter Zeit schon auf die körperliche „Fitness“ ihrer Kameraden schaute und 2 x wöchentlich zur „Ertüchtigung“ nach Adnet marschiert ist, um dort zu exerzieren...

Diverse Umstrukturierungen wurden ebenfalls umgesetzt, um der, in unseren Statuten festgesetzten Forderung nach Anlehnung unseres Auftretens an die k. u. k. Armee, nachzukommen UND um Gerechtigkeit in der Wahrnehmungswahrscheinlichkeit durch unsere Zuschauer zu gewährleisten. Was nichts anderes heißt: JEDER Kamerad wird ab jetzt einmal auf den Fotos mit unserer Fahne zu erkennen sein!

In diesem Sinne schließe ich diesen „Kommandantenbrief“ voller Motivation, mit vielen Beweggründen und voller Freude mit unserem Gruße:

**„Bürgerwehr! Hoch in Ehr'!“**

SCHABER Rudi, Hauptmann